



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 20. Jänner 1891.

Inhalt: Eingesendete Mittheilungen: R. Hoernes, Zur Geologie Untersteiermarks VIII. Versteinerungen von St. Egydi. IX. Zur Fossilliste der Sotzka-schichten von Wresie bei St. Marein. Dr. L. v. Tausch, Bericht an die Direction der k. k. geol. Reichsanstalt über eine aus dem Fonde der Schloenbach Stiftung subventionirte Studiareise nach Süddeutschland. Dr. Kramberger-Gorjanovic, Die präponti-schen Bildungen des Agramer Gebirges. — Vorträge: C. M. Paul, Geolog. Aufnahmen in Mähren. M. Vacek, Die geolog. Verhältnisse des Grazer Beckens. — Literatur-Notizen A. Tommasi, A. Philipsson, F. Berwerth, C. F. Parona, F. Frech.

NR. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Eingesendete Mittheilungen.

R. Hoernes. Zur Geologie von Untersteiermark. VIII. Versteinerungen aus dem Mergel von St. Egydi.

Die Versteinerungsführung der glimmerig-sandigen Mergel, welche in der Umgebung des Egydi-Tunnels im Liegenden jenes Lithothamnienkalkes auftreten, welcher die Höhen des Platschgebirges bildet, ist bereits wiederholt Gegenstand der Besprechung durch Reuss, Rolle und Stur gewesen; doch werden in den betreffenden Mittheilungen ausser zahlreichen Foraminiferen, welche dazu Veranlassung gaben, das Gestein als „Foraminiferen-Mergel“ zu bezeichnen, nur wenige anderweitige Versteinerungen namhaft gemacht. So nennt Rolle in seiner Mittheilung „Ueber einige neue Vorkommen von Foraminiferen, Bryozoön und Ostracoden in den tertiären Ablagerungen Steiermarks“, Jahrb. d. k. k. geol. Reichsanstalt 1885, pag. 351, nur *Pecten cristatus* Bronn und Spatangiden (*Schizaster* und *Brissopsis*) aus diesen Schichten und auch Stur (Geologie der Steiermark, pag. 562 u. f.) bemerkt, dass man in denselben ausser den Foraminiferen nur selten andere Reste finde. Ich glaube deshalb darauf aufmerksam machen zu sollen, dass in neueren Entblössungen nächst der Haltestelle „Egydi-Tunnel“ in diesen Mergeln ziemlich häufige, allerdings meist nicht besonders gut erhaltene, flachgedrückte und deshalb nicht mit voller Sicherheit bestimmbar Resten beobachtet werden konnten.

Ich sammelte daselbst bei einem flüchtigen Besuche am 10. August 1890 in glimmerig sandigen Mergel:

Cassidaria echinophora Linn.,
Murex (Trophon) vaginatus Jan.,
Pleurotoma (Drillia) indet. (aus der Gruppe der *Drillia*
Allionii Bell.),
Thracia convexa Sow. (?),
Tellina planata Linn.
Pinna Brocchii d'Orb.
Pecten (Semipecten) Zollikoferi Bittn.
Schizaster sp. (verdrückte Fragmente einer dünnchaligen,
 ziemlich grossen Form, vielleicht des *Schizaster Laubei*
R. Hoern.?),
Brissopsis Ottnangensis R. Hoern.,
Flabellum sp.

Während die übrigen Reste nur vereinzelt angetroffen wurden, kommt *Brissopsis Ottnangensis* recht häufig vor und fast jedes mitgenommene Mergelstück enthielt flachgedrückte Exemplare oder Fragmente dieses Echiniden, der im Schlier von Ottnang, im Tegel von Walbersdorf und im Tüfferer Mergel zu den häufigsten Vorkommnissen gehört.

Es sei ferner bemerkt, dass Herr Hofrath D. Stur (Geologie der Steiermark, pag. 563) aus dem Foraminiferenmergel der Umgebung des Tunnels bei St. Egydi noch *Pecten duodecimlamellatus* Bronn. nennt und dass in der geologischen Sammlung der Universität Graz aus älterer Zeit die Unterklappe eines *Pecten Koheni* Fuchs liegt. Ich würde es allerdings nicht wagen, den zuletzt angeführten Rest mit der von Fuchs aus dem Schlier von Malta beschriebenen Form zu identificiren, wenn mir nur die von Herrn Director Th. Fuchs in seiner Abhandlung „Ueber den sogenannten Badener Tegel auf Malta“ (Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wissensch. 1876, 73. Bd., I. Abth., pag. 69) gegebene Beschreibung und Abbildung zu Gebote stünde; da jedoch Herr Prof. V. Hilber in seinem Werke „Neue und wenig bekannte Conchylien aus dem ostgalizischen Miocän“ (Abhandl. d. k. k. geol. Reichsanstalt. Bd. VII, Heft 6) weitere Vorkommnisse aus den polnischen Scissus-Schichten beschreibt und zur Abbildung bringt, sowie darauf hinweist, dass die von F. Römer aus dem glauconitischen Mergel des Hauptschlüsselstollens von Zabrze als *Pecten spinulosus* Münst. beschriebene Form sicher zu *Pecten Koheni* Fuchs gehöre, glaube ich keinen Irrthum zu begehen, wenn ich den mir vorliegenden Rest aus dem Egydi-Tunnel ebenfalls auf *Pecten Koheni* beziehe. Er stimmt wenigstens sehr genau mit der von Römer gegebenen Abbildung der Unterschale seines *Pecten spinulosus* von Zabrze (Geologie von Oberschlesien, Taf. 45, Fig. 1) überein.

Im Joanneum liegt noch ein Steinkern aus dem Foraminiferenmergel des Egydi-Tunnels, welcher einem *Cardium* aus der Gruppe des *C. Burdigalinum* Lamk. anzugehören scheint, jedoch zu schlecht erhalten ist, um eine sichere Bestimmung zuzulassen.

Schliesslich möchte ich noch erwähnen, dass in der unmittelbaren Nähe der Haltestelle Egydi-Tunnel auch Lithothamnienkalk in einem

kleinen, erst vor Kurzem angelegten Steinbrüche aufgeschlossen ist; doch konnte ich in diesem, anscheinend in das Hangende der besprochenen Foraminiferenmergel gehörenden Bildungen nur Gasteropoden-Durchschnitte und *Pecten*-Fragmente beobachten.

R. Hoernes. Zur Geologie von Untersteiermark. IX. Zur Fossilliste der Sotzkaschichten von Wresie bei St. Marein.

In einer früheren Mittheilung (diese Verhandlungen 1889, Nr. 10) habe ich des Vorkommens versteinungsreicher Sande der „in brackischer oder mariner Form entwickelten Sotzkaschichten“ nördlich von Wresie (Brezie bei Zollikofer) gedacht und eine kleine Liste dort aufgesammelter Conchylien gegeben. Da ich bei wiederholtem Besuche des Fundortes Gelegenheit hatte, mehrere weitere, recht bezeichnende Formen zu sammeln, glaube ich die l. c. pag. 192 gegebene Aufzählung durch die nachstehend angeführten Namen ergänzen zu sollen.

Cerithium Rahtii A. Braun (ein Exemplar),
Melanopsis Hantkeni Hoffm. (ziemlich häufig),
Lucina ornata Ag. (ein Exemplar),
Pectunculus obovatus Lamk. (sechs Exemplare, davon vier Steinkerne und zwei sicher bestimmte Schalenexemplare),
Mytilus Aquitanicus Mayer (nicht selten).

Ausserdem fand ich aber noch mehrere Formen in solcher Erhaltung, dass vorläufig nur die Gattungsbestimmung möglich war, immerhin glaube ich auch diese anführen zu sollen, um den Reichthum der Fauna dieser Schichten zu zeigen.

Nassa sp. (Steinkerne einer kleinen Form),
Murex (Trophon?) sp. (Steinkern),
Fusus sp. (Steinkern),
Turritella sp. (Fragmente einer mittelgrossen, der *Turritella turris* L. vergleichbaren Form),
Neritina sp. (klein, mit Farbenzeichnung),
Psammobia sp. (Steinkern),

Bezüglich des petrographischen Charakters dieser Ablagerung wäre noch zu erwähnen, dass derselbe ausserordentlich an die Grünsande von Gouze und Bresno bei Tüffer gemahnt; — sowie, dass sehr häufig mitten zwischen den Conchylien grössere und kleinere Splitter von Braunkohle vorkommen.

Dr. L. v. Tausch. Bericht an die Direction der k. k. geol. Reichsanstalt über eine aus dem Fonde der Schloenbach-Stiftung subventionirte Studienreise nach Süddeutschland.

Die Güte des Herrn Hofrathes Stur, der mir das von ihm bei der geologischen Durchforschung Steiermarks und der angrenzenden